

Firefighter Combat Challenge

Patrick Boos bei Weltmeisterschaft in den USA

Im Jahr 1975 wurde von der US Fire Administration eine Studie in Auftrag gegeben, die zur Aufgabe hatte, einen allgemeinen physischen Leistungstest für Feuerwehrleute zu entwickeln. Das Ergebnis waren die fünf häufigsten Aufgaben bei einem Brandeinsatz: Treppen steigen, den Schlauch mit einem Seil hochziehen, ein Hammerschlagsimulator, einen mit Wasser gefüllten Schlauch ziehen und einen Dummy retten – natürlich in kompletter Schutzausrüstung und mit angeschlossenem Atemschutzgerät.

1991 entstand daraus der erste öffentliche Wettkampf: Die Firefighter Combat Challenge war geboren. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieser neue Sport in der ganzen Welt. Mittlerweile gibt es in den USA jährlich rund 30 Wettkämpfe inklusive der US-Meisterschaften und der Weltmeisterschaften. Auch in Deutschland ist die Challenge auf dem Vormarsch: Zum ersten Mal fand sie im Jahr 2007 in Berlin statt. Aktuell gibt es in ganz Europa pro Jahr etwa 13 Events (in Deutschland neben Berlin auch an der Mosel), bei denen sich ein Feuerwehrmann für die WM in den USA qualifizieren kann.

Der Wettkampf besteht aus fünf Elementen, die ohne Pause direkt hintereinander durchgeführt werden:

- 1) Erste Station ist ein zwölf Meter hoher Turm, der mit einem Schlauch bestiegen werden muss.



- 2) Anschließend wird ein Schlauch mit einem Seil heraufgezogen und in einer Box abgelegt.



- 3) Nachdem man den Turm Stufe für Stufe wieder hinabgelaufen ist, muss man mit einem vier Kilo schweren Hammer ein Gewicht von 72,5 Kilo über eine Strecke von 1,50 Meter schlagen.



- 4) Anschließend folgt ein 42,5 Meter langer Slalomlauf. Die vierte Station beendet man, indem man mit einem Wasserstrahl ein Ziel trifft. Zuvor muss der wassergefüllte Schlauch 22,8 Meter weit gezogen werden.



- 5) Fünfte und letzte Station simuliert die Rettung einer rund 80 Kilo schweren Puppe.



Der Weltrekord für diesen Wettkampf liegt bei einer Zeit von einer Minute und 16 Sekunden. Bei den Weltmeisterschaften in Montgomery (Alabama) werden in diesem Jahr ca. 700 Feuerwehrleute aus den USA, Frankreich, Polen, Slowenien, Österreich und Deutschland versuchen, diesen Rekord zu brechen. Zum Vergleich: Bei insgesamt 700 Teilnehmern kommen elf Feuerwehrleute aus Deutschland.

Einer dieser elf ist unser Kollege Patrick Boos aus dem Amt für Brandschutz und Rettungswesen. Er hat sich an der Mosel für die Weltmeisterschaft qualifiziert. Um so erfolgreich zu sein, investiert er viel Zeit in seinen Sport: Er trainiert etwa 14 Stunden pro Woche.

Mit der Teilnahme an der Weltmeisterschaft in den USA kostet ihn sein Hobby in diesem Jahr nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld: Da es für diesen Sport kaum Sponsoren gibt, trägt er die Kosten für die gesamte Reise selbst.

Auch das Logo auf seiner Wettkampfkleidung kommt nicht etwa von einem Sponsor: Patrick Boos macht auf eigene Kosten Werbung für die Arbeitsgemeinschaft für Querschnittgelähmte mit Spina bifida / Rhein-Main-Nahe e.V. (ARQUE) aus Mainz. Damit möchte er auf die Arbeit des Vereins aufmerksam machen, der Kinder unterstützt, die unter der angeborenen Querschnittslähmung leiden.

Der Wettkampf in den USA findet vom 24. bis zum 30. Oktober 2016 statt.

Wir drücken kräftig die Daumen und wünschen viel Erfolg & gute Reise!

Haben Sie auch ein spannendes Hobby?

Auf Facebook haben wir im Oktober das Schwerpunkt-Thema „Ehrenamt“. Noch bis Monatsende möchten wir Sie und Ihre ehrenamtliche Tätigkeit auf unserer Facebook-Seite unter www.facebook.com/MainTaunusKreis vorstellen. Senden Sie ein oder mehrere Fotos – am besten von Ihnen im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit – und ein paar Stichpunkte (Verein oder Organisation, Tätigkeitsfeld, Ihr Engagement) vor Monatsende an Katrin Förster:

E-Mail: katrin.foerster@mtk.org

Durchwahl: 2505

Es würde uns freuen, wenn viele von Ihnen die Chance nutzen, Ihren Verein vorzustellen und so einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen!